

2584/J XXI.GP  
Eingelangt am:

#### ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Partik - Pablé  
und Kollegen  
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
betreffend fehlender Gebärdendolmetscher in Gehörlosenschulen

In vielen Gehörlosenschulen gibt es nach wie vor keine Gebärdendolmetscher, sondern die Kinder werden zur Lautsprache gezwungen. Gehörlosenpädagogen sind der Ansicht, daß durch das Fehlen von Gebärdendolmetschern wichtiger Wissensstoff überhaupt nicht an die Kinder übermittelt werden kann, so daß die Kinder ihre Bildungsstätte mit einem entsprechenden Bildungsdefizit verlassen. Die Chancen am Arbeitsmarkt, die ohnehin schlechter sind als bei nicht behinderten Menschen, verschlechtern sich dadurch noch mehr. Bei verschiedenen Gesprächen und parlamentarischen Enqueten war dieses Manko in der Gehörlosenbildung Gegenstand der Diskussion, bisher kam es aber zu keinen befriedigenden Maßnahmen. Darum stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

#### **Anfrage**

- 1.) Inwieweit könnten Sie sich den Einsatz von Gebärdendolmetschern in Gehörlosenschulen vorstellen?
- 2.) Ist Ihnen bekannt, daß Gehörlose durch das Manko der Ausbildung schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben?
- 3.) Sind Sie nicht der Ansicht, daß alles getan werden muß um behinderten Menschen die Integration auf dem Arbeitsmarkt zu erleichtern?
- 4.) Welche konkreten Schritte können Sie sich hinsichtlich des Einsatzes von Gebärdendolmetschern vorstellen?

5.) Wann haben Sie vor, die Gebärdensprache generell in österreichischen Schulen zuzulassen?